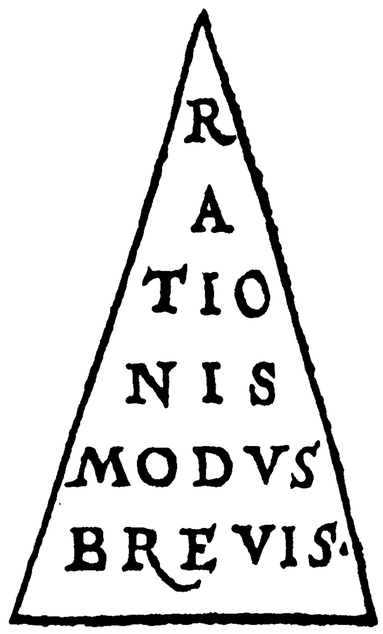

Die festgefügte "Scientia Immutabilis" mag ein verführerisches Ziel sein und Athena auf dem 'cubus' sich wohlfühlen (siehe "SCHOLION" 0/2001). Aber jenes In-Sich-Ruhen könnte uns als Selbstgefälligkeit ausgelegt werden. Also weg vom Kubus, dem 'hieroglyphisch' die Bedeutung eines SUPREMUM NUMEN nachgesagt wird. Auch das gleichseitige Dreieck wird – 'zu sehr enthoben' – als "divinitatis iudicium" oder "rerum coelestium effigies" gedeutet. So ist alles bei Pierio Valeriano (*Hieroglyphica sive de Sacris Aegyptiorum Literis Commentarii*, Basel 1556) nachzulesen, der uns nun aber auch den richtigen Weg weist. "Sunt & alia figurarum triangularium significata". Es gibt noch andere, bedeutungsreiche Dreiecke: HUMANITAS!

Als Symbol des Menschlichen gelte jenes gleichschenklige Dreieck, dessen Basis 'zusammengezogen', kürzer, ist und dementsprechend die Spitze des Dreiecks in die Höhe schiebt. Jene kurze Basis steht für den RATIONIS MODUS BREVIS, also für die intellektuelle Befähigung, Ausuferndes und Komplexes in die Kürze und in den Begriff zu zwingen. Aber diesem rationalen, ordnenden Eingriff steht immer auch das Gegenteil gegenüber: je enger der rationale Zugriff, umso entfernter sind jene anderen, auf diese Weise nicht erfassten Dinge, die somit entfliehen. HUMANITAS! Dieses gleichschenklige Dreieck bezeichnet eine regelhafte, symmetrische Figur und ist doch variabel und flexibel. Das Bild erinnert an die unterschiedlichen, konkurrierenden und sich ergänzenden Ausrichtungen mathematisch-wissenschaftlicher Methode und jener "philosophischen Intuition", die Husserl als gleichwohl "strenge Wissenschaft" der rein systematischen Denkweise entgegensetzt. HUMANITAS! Es kommt also stets auf den Menschen und seinen Umgang mit den 'rationalen' und geistigen Kräften und deren Grenzen an, auf dass er im Gleichgewicht (in der Symmetrie) bleibe. Valeriano gibt vorsorglich auch noch jene Grenzwerte an, die für den Menschen nicht erstrebenswert sind: das gleichschenklige Dreieck, dessen Basis länger als die beiden aufrechten Schenkel sind, was "cupiditas" und damit gleichbedeutend das Abkommen vom richtigen Weg und die MORUM DISSOLUTIO meint. Auch das ehemals mit göttlichen Zeichen verknüpfte gleichseitige Dreieck steht – wenig attraktiv – 'nur' mehr für CORRECTIO. Und schliesslich ist das gewöhnliche Dreieck schlicht und banal mit CORPUS bezeichnet und symbolisiert die DAEMONIACA NATURA.

So geläutert wissen wir jetzt, den Wert und das Risiko jener mit HUMANITAS zusammengelesenen Form richtig einzuschätzen: die naheliegende, kurzgefasste 'ratio' bietet uns zwar Vorteile, soll uns aber nicht dazu verführen, den Rest aus den Augen zu verlieren oder gar entschwinden zu lassen. Ausgewogenheit, das richtige Mass! Alles wohlbekannte Tugenden, die dem RATIONIS MODUS BREVIS einbeschrieben sind. Nicht 'immutabilis', nein, beweglich, der Wirklichkeit und deren ständigen Veränderung angepasst – und doch mit Blick und begründeter Hoffnung auf Einsicht und Verstehen. Denn die 'Basis' und die 'Schenkel' des Dreiecks sind kurz und lang genug, um das Ganze in unserer Reichweite zu vermuten und es deshalb zu erstreben.